

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Auszüge
und die Anzeigen die Postämter
entgegen. — Erscheint wöchentlich.
Preisdruck - Anschlag Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise
bestimmen sich nach dem Raum und
Umgebung 20 Goldpfennige, aus-
wärtige Anzeigen 25 Goldpfennige,
Reklama-Belegblätter 30 Goldpfennige,
amtliche Belegblätter 25 Goldpfennige.

Telegramme: Auerblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 134

Freitag, den 12. Juni 1925

20. Jahrgang

Volk-, Berufs- und Betriebszählung.

Zur Durchführung der am 16. Juni d. J. stattfindenden Volks-, Berufs- und Betriebszählung wird von den Gemeindebehörden und dem von ihnen beauftragten Zählerpersonal an jeden Haushaltungsvorstand oder Anstaltsleiter eine Haushaltungsliste (nach Bedarf auch mehrere) und, falls er Inhaber oder Leiter eines land- und forstwirtschaftlichen oder eines Gewerbebetriebes ist, weiter ein Land- und forstwirtschaftliches bzw. ein Gewerbebogen übergeben werden. Die Haushaltspapiere sollen spätestens bis zum 13. Juni abends in den Händen der Interessenten sein, sodas ein jeder genügend Zeit hat, sich mit dem Inhalte vollkommen vertraut zu machen.

In die Haushaltsliste sind alle Personen einzutragen, die zu dem betreffenden Haushalte gehören und in der Nacht vom 15. zum 16. Juni anwesend oder vorübergehend abwesend sind. Ist das letztere bei dem eigentlichen Haushaltungsvorstande selbst der Fall, so soll eine andere, ihm verwandtschaftlich näher stehende Person (z. B. die Ehefrau, ein Sohn usw.) die Eintragung an seiner Stelle vornehmen, er selbst wird aber dann in derselben Haushaltsliste an der ausdrücklich vorgeschriebenen Stelle als „vorübergehend abwesend“, aber in seiner Eigenschaft als Haushaltungsvorstand eingetragen. Es gilt als allgemeines zu beachtende Vorschrift, das auf jeder Liste ein Haushaltungsvorstand verzeichnet sein muß, das also, wenn dessen Abwesenheit von längerer Dauer sein sollte, eine andere dem Haushalte angehörige Person als Haushaltungsvorstand einzutragen ist. Ueber die Frage, inwieweit überhaupt eine dem Haushalte angehörige, aber in der Nacht vom 15. zum 16. Juni nicht anwesende Person als „vorübergehend“ oder als „dauernd“ abwesend gilt, ist nicht immer volle Klarheit vorhanden. Abgesehen von einer meist zufälligen Abwesenheit (wie auf Reisen, in Bädern oder Sommerfrischen usw.), kann man als vorübergehend Abwesende ansehen:

1. Personen, die während der Woche an einem anderen Orte ihre berufliche Tätigkeit ausüben, aber über den Sonntag in ihre häusliche Umgebung und in ihre Familie zurückkehren, so mit noch eng mit dem örtlichen Haushalt verbunden sind.
2. Anwesen von Krankenhäusern, deren Aufenthalt dabei nur vorläufig ist.
3. Anwesen von Politikern und Amtsgenossen mit geringen Freiheitsstrafen usw. Dagegen sind Anwesen von Anstaltsgefangenen, von Landesgefangenen, von Anstaltsgefangenen als dauernd Abwesende nicht in der Haushaltsliste der Familie zu verzeichnen (dagegen natürlich in den betreffenden Anstaltslisten). Ebenso auch z. B. Studenten und Schüler, die sich zwecks ihrer Studien nicht mehr im Haushalte oder an dem Wohnort der Eltern aufhalten.

Im allgemeinen gehen die auf der ersten und letzten Seite der Haushaltsliste enthaltenen amtlichen Erläuterungen genügende Anleitung für eine tadellos genaue und vollständige Beantwortung der vorgelegten Fragen hier noch einige Worte hinzu. So bezüglich der Altersangaben. Es ist dringend erforderlich, richtige Eintragungen hierzu zu machen, denn gerade die Feststellung der Altersverhältnisse ist eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Produktionsfähigkeit eines Volkes mit Berücksichtigung des prozentualen Anteils der arbeits- und erwerbsfähigen Personen, ferner für die Lebensfähigkeit der Bevölkerung und für eine Ueberprüfung der sogenannten Altersordnung, die wiederum die Grundlage für die Tätigkeit und die Bedingungen bei Lebensversicherungsanstalten usw. abgeben. Gleiche Beachtung möchte auch die Frage nach dem Familienstande finden. Weiterhin besteht nicht immer Klarheit über den Begriff „Staatsangehörigkeit“. Diese kann durch Geburt oder im späteren Leben erworben werden, sie kann sich aber auch gesetzlichen Bestimmungen gemäß ändern. Das Geburtsland ist nicht immer maßgebend für die durch Geburt erworbene Staatsangehörigkeit, denn z. B. ein innerhalb Deutschlands geforener Abkömmling eines selbst schon längere Zeit dabei wohnenden ausländischen Staatsangehörigen bleibt trotz seiner deutschen Geburtsstätte ein Engländer. Ferner kann auch die ursprünglich durch Geburt erworbene Staatsangehörigkeit durch politische Ereignisse verloren gehen bzw. verändert werden. So ist es vielen Personen geschehen, die aus den laut Versailles Friedensvertrag abgetretenen deutschen Gebieten stammen, soweit sie nicht noch vor Inkrafttreten der neuen politischen Landesbestimmungen ihre weitere Angehörigkeit zum Deutschen Reich erklärt haben! — Kinder folgen immer der Staatsangehörigkeit des Vaters, Ehefrauen der des Mannes, d. h. jede sich verheiratende weibliche Person nimmt ohne weiteres die Staatsangehörigkeit des Mannes an, gleichviel, welche sonstige sie bisher befaßt hatte und wo sie mit dem Ehemann lebt. Es sei noch hierzu bemerkt, das eine Angabe der einzelnen deutschen Länderangehörigkeit (z. B. preussische, sächsische, bayerische Staatsangehörigkeit) nicht erforderlich ist, vielmehr die Bezeichnung „deutsch“ vollkommen genügt. Wichtig ist auch ferner eine recht genaue Beantwortung der in Spalten 11 bis 13 der Haushaltsliste enthaltenen Frage nach dem Wohnort vor Ausbruch des Krieges, denn sie soll Aufklärung geben über die Wanderungsverhältnisse der deutschen Bevölkerung und den Einfluß, den die Kriegszeit und auch besonders die nachfolgenden Jahre mit ihren schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen auf die Wohnortverhältnisse ausgeübt haben.

Sicherheitspakt und Entwaffnungsnote im Urteil der Presse.

Amerikanische Urteile.

Washington, 10. Juni. Das Abkommen über den Sicherheitspakt erregt hier größtes Interesse trotz der offiziellen Erklärung der Regierung der Vereinigten Staaten, das sie nicht interessiert sei. Die öffentliche Meinung ist augenblicklich gegen die französische Forderung des Regies auf Dschmarnsch für den Fall, das Frankreich Polen und der Tschechoslowakei zu Hilfe kommen will, wenn diese angegriffen werden. Die französisch-amerikanische Wilson-Presse drückt das Abkommen an hervorragender Stelle mit ausgesprochen günstig geäußerten Kommentaren ab. Die „Washington Post“ erhebt gleichwohl ausdrücklich, das das ganze Abkommen bloßer Entwurf bleibe, solange nicht Deutschland zu dem Plan gehört worden sei. Das Blatt legt besonderen Nachdruck auf die Tatsache, mit „welchem Jögern“ die britische Presse zustimme, trotz der bereits erfolgten Billigung des Abkommens durch die britische Regierung. Das Blatt zitiert ferner die Monroe-Doktrin und legt besonderen Nachdruck auf die Versicherungen von Hughes und Kellogg, das das Pariser Abkommen, das die Teilnahme Amerikas an den Reparationseinnahmen vorsehe, keinen Hinweis auf politische Teilnahme Amerikas an den europäischen Verhandlungen enthalte.

„Kein Pakt“

London, 10. Juni. Der Leitartikel des „Daily Express“ trägt die Ueberschrift: Kein Pakt! Das Blatt schreibt, es sei ein schlechter Beginn für den Pakt, den die britische und die französische Regierung an die Stelle der englisch-französischen Entente zu setzen suchten, das die Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Briand in Genf der Anlaß zu einem besonders offensivem Fall irreführender französischer offizieller Propaganda sei. Keine französische Regierung, die den so einseitigen Vertrag, wie ihn die Franzosen jetzt herstellen, zu unterzeichnen beabsichtige, würde auch nur 6 Monate bestehen können. Es sei vollkommen klar, das Chamberlain nur befugt sei, einem zweiseitigen Pakt zuzustimmen, in dem Frankreich und Deutschland die gleichen Rechte und Verantwortlichkeiten haben. Wenn dies nicht so wäre, würde Deutschland sich natürlich nicht an der Vereinbarung beteiligen. Voraussetzlich werde der nächste Schritt die Abhaltung einer Konferenz zur Erörterung eines zweiseitigen Paktes sein. Das Blatt wendet sich zum Schluß in der gewohnten Weise gegen den Paktgedanken.

Im Gegensatz dazu begrüßt die hochkonservative „Morning Post“ das Genfer Abkommen und schreibt: Sollte Deutschland zu seinem aus eigener Initiative unterbreiteten Plan stehen, so würde Vertrauen ansatz durch den Kontinent erfüllen. Das Blatt betont die „kluge Politik“ Chamberlains und die „lobale Unterfaltung“, die er vom Foreign Office erhalten habe, das vielleicht bald den Lohn für Jahre unablässiger Arbeit werden ersten können. Der Pakt würde für Europa das tun, was das Washingtoner Abkommen für den Stillen Ozean getan habe; er werde die gesamte internationale Lage tief beruhigen. Er vollende, was der Dawesplan begann, nämlich allmähliche Verknüpfung Deutschlands mit den Nationen des Westens und Schwächung seiner Verbindung mit dem bolschewistischen Rußland. Wenn Deutschland den Pakt unterzeichnet, dem Bölkerbund beitrete und alle seine Streitigkeiten mit Polen und der Tschechoslowakei einem Schiedsgericht unterbreite, so ist es klar, das die Wilhelmstraße sich von Osten dem Westen zuwenden muß.

„Morning Post“ berichtet aus Genf, es sei undenkbar, das Frankreich seine Unterschrift unter irgendeine Vereinbarung setze, die es ihm nicht ermöglichen, rasche und wirksame Unterstützung zu leisten, falls Polen angegriffen werde; aber mit Deutschland im Bölkerbund würde die Frage ein anderes Aussehen bekommen, da nach der Bölkerbundfassung die Mitglieder die Verpflichtung übernehmen, den Durchzug durch ihr Gebiet zu Straßwegen zu gestatten, vorausgesetzt, das der Rat einstimmig beschließt, wer der Angreifer sei, und das alle Vermittlungsversuche gescheitert seien.

Nach „Daily Chronicle“ werde sich die gesamte liberale Partei irgendeiner bindenden militärischen Vereinbarung mit Frankreich oder einem anderen Lande widersetzen.

Nach „Daily News“ wird vielleicht eine englisch-französische Mitteilung auch an Mussolini in der Frage der Beteiligung Italiens entweder an dem jetzt in Aussicht genommenen Pakt oder an anderen Pakten, durch die er später vielleicht ergänzt werden würde, gesandt werden. Es werde Deutschland überlassen werden, Vorschläge für eine Konferenz zu machen. Dem Berichterstatter zufolge werde Frankreichs Recht, die entmilita-

risierte Zone zu durchziehen, im Falle eines vorläufigen Angriffs seitens Deutschlands gegen die östlichen Alliierten Frankreichs anerkannt werden. Es müsse jetzt noch geregelt werden, wie und durch welche Körperhaft ein vorläufiger Angriffsfakt definiert werden solle. In der Frage der Schiedsverträge sei der französische Standpunkt, sie müßten vollkommen auf zukünftige Streitigkeiten beschränkt werden und dürften nicht auf gegenwärtige Differenzen wie bezüglich Oberschlesiens, des Danziger Korridors, Anwendung finden. Der Standpunkt Großbritanniens sei jedoch, wie verlautet, das diese Verträge auf jede Streitursache zwischen den in Betracht kommenden Ländern Anwendung finden müßten. Frankreich sei auf das Äußerste bestrebt gewesen, seinen Einfluß noch weiter durch Vereinbarungen zwischen dem britischen und dem französischen Generalstab bezüglich der Verteidigung der entmilitarisierten Zone zu verstärken. Großbritannien habe dies jedoch abgelehnt. Da es sein Wille sei, die Rheingrenze gegen jeden Angriff zu verteidigen, könne es keine Vereinbarung dieser Art eingehen. Deutschland, von dem das Paktangebot ausgehe, werde jetzt bei seinem Wort genommen.

Italien ist nicht gegen den Pakt.

Der ehemalige italienische Außenminister und jetzige Leiter der italienischen Delegation in Genf Scialoja erörterte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des Reuterschen Büros die italienische Ansicht über den Sicherheitspakt. Auf die Frage, ob weitere Pakte für andere Grenzen als die des Rheines in Aussicht stehen, erklärte Scialoja: Was im Falle anderer Grenzen möglich ist, ist sehr unbestimmt. Im Interesse des Friedens befaßt sich Italien mit der größten Begeisterung mit dem in Genf zwischen England und Frankreich erstellten Abkommen, das den Abschluß des von Deutschland vorgeschlagenen Paktes leichter gestaltet. Aber es muß in Betracht gezogen werden, das Italien an der Rheingrenze nicht direkt interessiert ist. Auf die Frage, ob es möglich sei, das Italien in Zukunft dem Pakt beitrete, erwiderte Scialoja, das der Pakt für den Augenblick für vier Mächte sei und wiederhole, das der Pakt im Interesse des Friedens sei. Er erklärte: Es darf nicht angenommen werden, das Italien gegen den Pakt sei. Wenn er für jede Grenze Vorkehrungen getroffen hätte, so würde Italien ihm sicher beigetreten sein, aber da er nur für die Rheingrenze ist, ist Italien nicht besonders interessiert. Es betrachtet ihn jedoch als wertvollen Beitrag zur Stabilisierung Europas, insbesondere falls er sich mit einer geographischen Lage befaßt, die eine mögliche Gefahr für Europa sein kann. Es wird volle Befriedigung herrschen, wenn er die Gefahr dieser Grenzen vermindert.

Italien fühlt sich zurückge-

nom, 9. Juni. Der Umstand, das Italien aus dem Rheinpakt ausgelassen wurde, erregt Befremden. Die offiziellen Blätter äußern sich aber noch nicht zu dieser Angelegenheit. Weiter schreiben die offiziellen Blätter zu der Habas-Auslassung über die Genfer Einigung, wonach Italien zusammen mit Frankreich und Oesterreich einen zweiten Garantiepakt abschließen, das dann Frankreich bei beiden Garantiepakten seine Hand im Spiele haben würde, während Italien dauernd von allen Rheinfragen ausgeschlossen bleibe. Nur „Giornale d'Italia“, welches behauptet, das die französischen Kreise die Tragweite des neuen Rheinpaktes stark übertrieben, meint, man müsse die Antwort Deutschlands für die Möglichkeit weiterer Garantiepakte abwarten. „Epoca“ findet die Vorbehalte Deutschlands gegenüber der Entwaffnungsnote voll berechtigt und meint, das man auch anderswo derselben Meinung sei wie Deutschland. Die Habas-Mitteilung über den Garantiepakt ist, sagt das Blatt weiter, plump und dazu bestimmt, das französische Volk zu täuschen. Wenn der neue Garantiepakt wirklich mit dieser Habas-Mitteilung konform wäre, dann würde das gegen den Versailler Frieden verstoßen, denn die Rheinlande müßten militärisch neutral bleiben, so wohl für Frankreich als auch für Deutschland.

„Tribuna“ sagt, das der Rheinpakt keineswegs den europäischen Frieden sichere, denn die für diesen Frieden geschlossenen Punkte lägen an der Ostgrenze Deutschlands. England teile durch diesen Garantiepakt Europa in zwei Teile, nämlich in den Westen, dessen Frieden besonders garantiert werde, und in den Osten, dessen Frieden dem Bölkerbund anheimgestellt werde. Das Blatt legt alsdann den Tschechen und Polen nahe, sich auf andere Weise ihre Grenzen garantieren zu lassen.

„Avolo d'Italia“ schreibt, das während man in Genf das Rheinproblem verhandelt, Italien gut tue, auf dem Konauproblem zu beharren, denn dieses gebe in erster Linie Italien an.

Rund um die Welt.

Großfeuer in Eritzin, Hamburg und Augsburg.

Auf dem Dulsdorfer Rittergut Bauer bei Laßau brach ein Großfeuer aus, das den ganzen Wirtschaftshof mit fünf Gebäuden einschloß. Verbrannt sind neun Hühner, vier Pferde, zwölf Ochsen, zwanzig Kälber, zwölf Schweine...

Die Anlagen der Bremer Futeisplinnerei und Weberei in Demeitzingen sind vor gestern ein Raub der Flammen geworden. Die gesamte Spinnerei, die mit ihren 1500 Arbeitern einen der größten Betriebe der deutschen Futeisindustrie darstellt, ist niedergebrennt...

Am Dienstag abend brach im alten Augsburger Stadtwort ein Großfeuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit auch über Lagerräume der Viktoria-Elektrisch-Wärme-Gesellschaft verbreitete...

Das Westheimer Führerhaus abgebrannt. Das Westheimer Führerhaus, bei dem sich am 31. März das große Kontonunfall der Reichswehr ereignete, ist durch einen Brand oblitra gerichtet worden...

Der Brand in Weiskirchen. Nach weiteren Mittermeldungen aus Wiener Neustadt folgte dem Brande in Weiskirchen an der Schneebahn 70 Gebäude, also fast das ganze Dorf zum Opfer...

Der Kampf Samson-Breitensträter abgesetzt. Der deutsche Scherenschnittmeister Samson-Rörner, der am kommenden Sonntag in Hamburg seinen Titel gegen Hans Breitensträter verteidigen sollte, hat sich in Training die rechte Hand berast verletzt...

Ein Fesselballon explodiert. Bei einem in Koblenz liegenden französischen Feldartillerieregiment explodierte ein Fesselballon durch unvorsichtiges Nachfüllen von Gas...

Ein neuer Gauertrid. Der Aufschwung, den der Borsport in den letzten Jahren in Deutschland genommen hat, ist auch der Aufmerksamkeit dunkler Geister nicht entgangen...

Kam da ein gut aussehender Herr zu einem Saalbesitzer. stellte sich ihm als Manager Breitensträter vor und kündigte als „Sensation für Kiel“ einen großen Kampf Breitensträter an. Der Saalbesitzer, der sich ein gutes Geschäft davon versprach...

Bankbeamtenkongress in München. Vom 18. bis 19. Juni werden in München die Hauptversammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins und Reichskonferenzen der leitenden Körperschaften abgehalten...

Europäischer Kongress der Seidenweber. Am 12. und 13. Juni tagt in Paris der europäische Kongress der Seidenweber. Deutschland wird auf dem Kongress vertreten sein...

Kufbruch einer Ostexpedition für Amundsen. Quard, der Führer der arktischen Expedition Maximilian, die gestern aufgebrochen ist, erklärte, es sei kaum zweifelhaft, daß seine Expedition die Amundsenexpedition kurz nach dem Verlassen der Polarinsel etwa am 1. August sichten werde...

Die Amundsen im Sturm umkommen? Naer, die auf der norwegischen Insel in der Nähe von Spitzbergen überwintert haben, berichten, daß am dem Tage, an dem Amundsen zu seinem Fluge nach dem Nordpol startete, im Polargebiete sehr schlechtes Wetter geherrschte...

Kuland erforscht den fernen Osten. Gestern morgen flog von Wostok nach Peking eine Luftexpedition ab, die aus sechs Flugzeugen, darunter vier russischer Konstruktion, besteht. Die Regierungsmitglieder waren anwesend und eine tausendköpfige Menge verlämmelte sich auf dem Flugplatz...

Welche geschichtlichen Persönlichkeiten verehren Sie? An der Yale-Universität ist ein Fragebogen unter der Studentenschaft verbreitet worden, der lebhaftem Interesse begegnet ist. Wir stellen einige Beispiele herausgreifen...

Tuberkulose und Baumasse in den Großstädten. Das deutsche Hygiene-Museum in Dresden veröffentlicht eine interessante Uebersicht über den Zusammenhang zwischen der Baumasse der Großstädte und der Tuberkulose...

Wohnungsbedarf und städtische Verwahrlosung. Welche großen Einfluß die Wohnungsverhältnisse auf die städtische Entwicklung des Menschen haben, zeigt der Bericht einer großen westdeutschen Strafanstalt...

Reichsflurforschung. Ein neuer Abschnitt im deutschen Verkehrsleben ist erreicht: 119 Seiten stark ist die 1. Auflage des vom Reichsverkehrsministeriums Auftrags für Luft- und Kraftfahrwesen zusammengestellten Reichsflurforschungsbuches erschienen...

Vertilgung der Wartburg-Teppiche. Im vorigen Jahre wurde wiederholt gemeldet, daß das frühere Großherzogliche Haus von Sachsen-Weimar die Wüste hat, mehrere der berühmten Bildteppiche des Mittelalters, die früher in den Kunstsammlungen der Wartburg hingegen und die nach der Staatsumwälzung von dort fortgenommen wurden...

Alle Magen- Nerven- Gallensteinleiden gesunden bestimmt! Dr. med. G. Campe G.m.b.H. Magdeburg Z 521

Das Vermächtnis.

Eine Erzählung von Gustav Freitag. (I. Fortsetzung.)

„Und nimm du dich nur vor mir in Acht, du falsche Mutter, du!“ rief Bats Theresie und drohte Emilie mit geballter Faust. „Nimm du mir etwam unter die Hand, so sollst du an mich gebenden, du Erbschleicherin!“

„D. können Sie, Herr Doktor!“ Ich bitte Sie um Gotteswillen!“ küßte ihn Emilie zu und suchte ihn aus dem Zimmer zu ziehen.

„Marcus zauderte eine Weile, schien sich zu bestimmen, gewann seine Selbstbeherrschung wieder, warf seinen Gefährten einen Blick tiefer Beachtung zu und folgte dem Mädchen zum Hause hinaus.“

Erst am Hinterfürschen des Pavillons neben sie beide stehen.

Emilie hob die gefalteten Hände zu ihm, schlug ihr verdrehtes Auge empor und küßte:

„Ach, besser Herr Doktor, dank, tausend Dank für alles, was Sie um meine Wunden erduldet haben! Vergessen Sie die bitteren Rohnlungen, die Sie für mich erlitten. Ein armes Wesen wie ich kann freilich die Freundschaftsdienste niemals vergelten, die man ihm erwiesen hat, aber das mögen Sie mir wenigstens aufs Wort glauben, daß ich mein Leben lang nicht vergessen werde, was Sie an mir getan haben.“

„Und was wollen Sie nun beginnen, Emilie?“ fragte der junge Mann gerührt.

„Ich weiß es noch nicht, Herr Doktor,“ erwiderte sie, „heute bin ich noch allzu gebugt und angegriffen und zu nichts thätig. Aber über Nacht kommt ja oft Mut und ich will daher bis morgen warten und einwirken Mut fassen. Heute nacht finde ich ein Unterkommen

bei der Obstküchlerin an der Ede — je nun, alsdann — wird der liebe Gott schon weiter für mich sorgen.“

Der Doktor brach ihr schweigend die Hand, sie erwiderte küßte seinen Handdruck, sagte ihr „Gutenacht“ und ging.

Dem jungen Arzte war das Herz vor Entrüstung und Graß geschwellt. Mit wilden Schritten ging er in seinem Oberstübchen auf und nieder und sann vergebens auf ein Mittel, das arme, verlassen Mädchen zu retten, das soeben von ihm sich verabschiedet hatte.

Wenn der Better Hartmann aber in der Tat ein Testament hinterlassen hatte, so war es allem Anschein nach von dem Strumpfwirker Ehepaar und Heucheltwisch unterschlagen worden; aber wie sollte man ihnen diese Unterschlagung beweisen?

Auf der anderen Seite konnte das Testament auch bisher den Nachforschungen der Interessenten entgangen sein, denn die Worte des Sterbenden schienen darauf hinzuweisen, daß er es verdeckt habe.

Hatte er sich ja doch gerührt für Emilie gesorgt zu haben, — hatte er doch Marcus geboten, es zu suchen. — Aber freilich hatten sich seine Erbfindungen hierauf beschränkt und der Tod ihm weitere Enthüllungen vom Munde abgeschnitten.

Ein wahres Fieber verzehrte den jungen Arzt und er verlor sich in Mutmaßungen. Die Dämmerung war mittlerweile hereingebrochen und die Stirn an die Scheiben seines Fensters gelehnt, wie an jenem Abend zu Beginn unserer Erzählung, hatte er die Verwandten des Verstorbenen und ihren Advokaten mit den Papieren und den besten Habseligkeiten des alten Reichsfalles vor sich gesehen.

Des Doktors Auge schweifte wie zufällig über das verlassen Hinterstübchen, den öden Hofraum und den brachliegenden, verwilderten Garten, als er plötzlich auf einem geräumigen Blechbrennen an

Ende des letzteren hatten blieb, hinter welchem sich eine Mauer, wie von einem Tempelchen, mit den Trümmern eines Karkieses und etlicher Säulen hinstieg. Dieser Anblick rief ihm im Nu die letzten Worte des Verstorbenen wieder ins Gedächtnis: Im Garten — hinter dem Brunnen — die Säule — das Kapitäl — Es schloß ihm wie ein Blitzstrahl durch den Kopf, ihm war, als habe er nun den Schlüssel zu dem Geheimnis des Verstorbenen gefunden.

Eine seltsame Subericht, wie von einer höheren Eingebung, erfüllte in diesem Augenblick den jungen Arzt. Er eilte ungestüm die Treppe hinunter, in den Hof, durch den Garten, dessen verschlossene Tür seinem kräftigen Druck nicht lang widerstand und sah sich im nächsten Minuten vor dem Brunnen. Die halb eingefallene heinerne Umfassung des Blechbrennens zeigte an vielen Stellen tiefe Risse, die er zuerst untersuchte und zu ergründen strebte, indem er den zerbröckelten Mörtel, womit sie angefüllt waren, vollends heraus nahm. Allein hier konnte er nichts auffinden. Die Rückwand des Brunnens aber, an welcher noch einige Säulen mit geräumigem Kapitäl standen, die einst den Karkies getragen, war noch in ganz gutem Zustande; die Steine waren sämtlich wohl verbunden und die Fugen mit feinstem Mörtel ausgefüllt. Der Doktor klopfte mit seinem Hauschlüssel an der ganzen Wand herum, konnte aber durchaus keinen Ton wie von einer hier verborgenen Höhlung vernehmen; er mußte nochmals die gemauerte Umfassung des Brunnenschadtes, beugte sich über diesen herunter, um zu sehen, ob nicht in der Futtermauer oder Brüstung desselben eine Vertiefung oder Höhle zu finden sei und entfernte sich endlich nach langem vergeblichem Suchen mühsam mit dem Werkzeugen, der Sterbende habe ihn zum Besten gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

**Verein der Deutschen aus dem
ehemal Österreich-Ungarn.**
Sonntag, den 14. Juni
Ausflug nach Blatten.
Stellen 1/8 Uhr früh am Bahnhof. — Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch die „Hegro“-Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Madallien und Ehrendiplom. **Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich schlanke elegante Figur.** Kein Heilmittel, keine Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mk. Porto 30 Pf.

Simons Apotheke
Berlin C2 Spandauerstraße 17.
Berlins älteste Apotheke.

Sanberes Mädchen

welches zu Hause schlafen kann gesucht
Frau Fleischerstr. Frieda Böhme
Schwarzenberger Straße 5.

Tüchtige Schneiderin

stellt sofort ein
Ernst Schuster, Aue,
Ede Wittiner- und Carolastrasse.

Wir suchen für unse. hie. Abteilung Anschlägerel tüchtigen, zuverlässigen, möglichst ledigen

Klempner als Meister

in dauernde angenehme Stellung. Mehrjährige Erfahrung in moderner Blechbearbeitung und rationalen Fabrikationsmethoden Bedingung. Schriftliche Angebote erbeten an
Kühlerfabrik Längerer & Reich
Vtiengesellschaft, Stuttgart.

Tüchtige

Klempner

Kühlerklempner bevorzugt,
sucht gegen guten Lohn für dauernde Beschäftigung
Sächsische Kühlerfabrik, G. m. b. H.,
Muldenhütten bei Freiberg, Sa.

Alle,

die mit Unterstützung und allein auf solide Weise dauernd Geld verdienen wollen, in geordneten Verhältnissen leben, also unbedingt vertrauenswürdig sind, belieben sich unter Sprechzeit-angabe zu melden:

Gisela-Berein **Wiener Allianz**
Gegründet 1890. Gegründet 1890.
Dresden-K., Große Zwingerstraße 13.
Ueberaus konkurrenzfähige Einrichtungen!
Beliebtes Heimparadies-System!

**Automobil-Vertretung
„Stoewer“**

an passenden Fachmann für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zu vergeben.

Richard Fritzsche

„Stoewer“-General-Vertretung
Reichenbach i. Vogtl. Ruf 2416.

Bein- u. Armamputierte

wollen sich zwecks Entgegennahme wichtiger Mitteilungen u. A. T. 2048 an das Auer Tageblatt melden.

BADE-ARTIKEL

Frottierhandtuch weiß, mit roter Kante Größe 42x80	1.95	Bademantel für Damen, groß, bunt gemustert mit unt. Besatz	19.50
Frottierhandtuch weiß, mit roter Kante, Größe 45x100	1.45	Bademantel für Damen, moderne bunte Streifen m. unt. Schaltrage	26.50
Frottierhandtuch bunt kariert, Größe 50x100	2.25	Bademütze Oummi, verschiedene Farben	0.95
Frottierhandtuch bunt kariert, prima Qualität, Gr. 50x100	3.25	Bademütze Oummi, einfarb., mit schwarzer Garnitur	1.35
Badetuch für Kinder, weiß, mit roter Kante Gr. 100x100 2.95, Gr. 80x100	2.65	Bademütze Oummi, einfarbig mit großer Schließe, sehr feine Form	1.65
Badetuch kariert, lila oder gelb, Größe 100x100	4.45	Bademütze schwarz, elegante Ausführung	2.95
Badeteppich bunt gemustert, Größe 60x100	6.85	Schwimmkappe für Herren, rot Oummi	1.65
Badetuch weiß, mit Kante, frockige Ware Gr. 130x200 15.00, Gr. 135x200	12.75	Badeschuhe weiß, Segeltuch m. Stoffsohle Gr. 36-42 1.95, Gr. 31-35	1.65
Herrenbademantel hochgeschlossen mit Kragen	18.50	Badeschuhe schwarz, Zanelia-Oummi-sohle Gr. 36-42	2.95

Herren-Bade-Anzug schwarz, Trikot	
Gr. 60 70 80 85 90 95 100 110	
Mk. 1.95 1.75 1.95 2.10 2.25 2.45 2.65 2.85	

Damen-Bade-Anzug schwarz, Trikot, mit farbigem Besatz	
Gr. 60 70 80 85 90 95 100 110	
Mk. 1.65 1.95 2.25 2.45 2.65 2.85 3.10 3.25	

Bade-Anzug für Damen, mit fest. Rock, schw. Trikot, mit buntem Besatz	
Größe 80 85 90 95 100	
Mk. 3.45 3.75 3.95 4.25 4.50	

Bade-Anzug für Damen, mit losem Rock schwarz, mit breitem Satinbesatz	
Größe 47 44 45 48	
Mk. 4.25 4.45 4.65 5.25	

Bade-Hose gewirkt mit Ringe	
Größe 4 6 8 10	
Mk. -45 -55 -65 -75	

KAUFHAUS SCHOCKEN

Grosser Sommer-Verkauf

in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Freitag, den 12. bis 17. Juni

Bekleidungshaus S. Mannes

Aue i. Erzgeb., Markt 16.

Hochmoderne Kleider

Kasaks Westen in Wolle und Seide
Kaufen Sie vorteilhaft bei
Eugen Zapf
Aue
Reichsstr. 57

Kesse & Hildebrandt

Dächer Hallen Fachwerksbauten Brücken Uebergänge Treppen

Eisenhoch- u. Brückenbau Dampfhammerwerk Eisengießerei Fahrzeugbau

Stalleinrichtungen Gleisanlagen Beschleunigungsartikel Handgeformter Maschinenguss Formmaschinenguss Bauguss

Wiedersefütz-Dresden

Ein kräftiges, kinderliebendes
Schulmädchen
im Alter von 12 bis 18 J. wird gef. Zu melden bei

Fritz Voigt
Albertstraße 2.

Schlafstelle
für sofort gesucht.
Angeb. unter N. S. 2047 an das Auer Tageblatt erbeten.

Schnell und billig werden Ihre Schuhe besohlt in
Korbinsky's
mech. Reparaturwerkstatt
Reichsstr. 12.

Kontoristin,
perfekt im Rechnen, Briefanb. und Schreibmaschine, sucht für 1. Juni Stellung.
Werte Angeb. unt. N. S. 2048 an das Auer Tageblatt erbeten.



Vereins- und Sommerfest-Artikel
In großer Auswahl empfiehlt
Emil Georgi, Aue, Wettinerstraße 1, Telefon 550.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Staatsforstrevier Lauter.
Stadtplätze-Versteigerung Sonnabend, 13. Juni

für Einwohner von Aue Abt. 41, 38, 39, beginnend 3 Uhr nachm. in Abt. 41, für Einwohner von Auerhammer Abt. 48, nicht vor 6 Uhr nachm.
Forstamt Lauter.

Herr Gustav Julius Ficker

nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahre sanft verschieden ist. Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
AUE, den 11. Juni 1926.
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Sonnabend, den 13. Juni, nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, Bockauergasse 14 aus, statt.

Größte Auswahl
Herren-Halbschuhe
schwarz u. farbig, alle Formen und Preislagen, haben Sie in
Schädlich's Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 319

Billigste und beste
Bezugsquelle für

Radio

Apparate u. Zubehör Einzel- u. Selbstbau. - Versand nach überall.

Viele Hundert Anerkennungschriften, sowie üb. 100 Seiten stark.

Radio-Katalog mit zahlreichen Abbildungen, Bauanleitungen, Schaltungsplänen, wissenschaftlichen Aufsätzen, Antennenbau-Anleitung, Wegweiser durch die gesamte Radio-Literatur kostenlos u. franko an alle ernst Interessenten.

Süddeutsche Radio-Zentral-Tel. 26874 STUTTGART Königsstr. 11
Größtes Spezialh. Süddeutschland

Sonderfahrten

Berbau, Wien, Berchtesgaden, Bad Reichenhall, München, Berbau, vom 2. - 9. Juli 85.70 Mark. Stettin, Ostsee Küsten, Stolpen, Lübeck, Berbau 2. bis 9. Aug. 90.50 Mark. Bern Oberland (Schweiz) Basel - Basel 230 Mark. bez. 260 Mark.

Prospecte versend. kostenfrei.
Sächsl. Touristenklub
Sich. Berbau.

Günstiges Angebot

Weiß Turnschuhe von 1 Mk. an
braune Sandalen in Ausführung v. 6 Mk. an
Hauspangenschuhe für Damen v. 5.50 an

Schuhhaus Korbinsky
Reichsstr. 12.